

Anlage 2

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität im Saarland Teil - Barrierefreiheit

(AN-NMOB - Barrierefreiheit)

(als PDF-Datei oder in schriftlicher Form einreichen)

1. Allgemeines

Ich/Wir beantrage(n) die Gewährung einer Zuwendung aus Landesmitteln.

2. Antragsteller*in

Städte, Gemeinden, Landkreise.

Name des Vorhabenträgers:		
PLZ:	Ort:	Straße:
Ansprechpartner*in		
Telefon:	Fax:	
E-Mail:		
Bezeichnung des Kreditinstituts:		
IBAN:		

3. Gegenstand der beantragten Förderung

Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit von straßengebunden ÖPNV-Zugangspunkten

4. Beschreibung und Begründung des unter Ziffer 3 bezeichneten Vorhabens

Die vorgesehenen Maßnahmen sowie die damit bezweckten Ziele sind in einer Anlage zum Antrag gesondert erläuternd darzustellen, um den Sachverhalt möglichst ohne zeitraubende Rückfragen beurteilen zu können. Dazu zählen eine kurze Erläuterung der Notwendigkeit der Maßnahme sowie bei kommunalen Baumaßnahmen eine Erklärung, dass ausführungsfähige Pläne im Sinne des § 12 Abs. 2 KommHVO vorliegen.

Im Falle der Förderung des barrierefreien Ausbaus von Haltestellen hat die Kommune die Stellungnahme der anbietenden Verkehrsunternehmen vorzulegen.

Es werden Haltestellen gefördert, die die in der Richtlinie und in dem Leitfaden beschriebenen Kriterien erfüllen.

Der/die Antragsteller*in hat eine Einordnung der Haltestellen in seinem Zuständigkeitsbereich in Prioritätenstufen vorzunehmen, deren Spanne von vordringlichem bis zu langfristigem Bedarf reichen kann. Die Erfüllung der o.g. Kriterien muss im Antrag detailliert ausgeführt werden.

5. Beantragte Förderung

Hiermit wird folgende Zuwendung beantragt:

Höhe der Zuwendung (€): _____

6. Zeitliche Durchführung des Vorhabens

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wird hiermit beantragt.

Begründung:

Beabsichtigter Beginn (Beginn der Maßnahme ist die Vergabe des Auftrages):

T	T	M	M	J	J

Beendigung:

T	T	M	M	J	J

Falls Maßnahmen in mehreren Jahren durchgeführt werden

Aufteilung der Maßnahmen	
Jahr:	Betrag (€):

7. Finanzierung

Vorgesehene Gesamtkosten der Maßnahme:	_____ EUR
davon:	
a) Leistungen Dritter, ohne öffentliche Förderung	_____ EUR
b) Beantragte / Bewilligte öffentliche Förderung außerhalb der RL-NMOB Wenn ja, wo beantragt:	_____ EUR _____
c) Eigenanteil	_____ EUR
d) Beantragte Förderung (aus Ziffer 5)	_____ EUR

Eine Berechtigung zum Vorsteuerabzug nach § 15 UStG liegt vor (Zutreffendes ankreuzen):

ja nein

8. Erklärungen

Der/die Antragsteller*in erklärt,

a) dass die Fördermittel ausschließlich zur Finanzierung der beschriebenen Maßnahmen verwandt werden.

b) dass die Finanzierung der unter Ziffer 7 aufgeführten mit dem Vorhaben verbundenen Kosten gesichert ist.

c) dass insbesondere die Belange des Umwelt- und Naturschutzes berücksichtigt werden (z.B. wasserrechtliche Genehmigung, emissions-/immissionsrechtliche Genehmigung u.ä.).

d) dass mit dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde und vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides bzw. schriftliche Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabensbeginn durch das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz – Referat A/4 – auch nicht begonnen wird. Als Beginn des Vorhabens gilt grundsätzlich der Abschluss eines Lieferungs- und / oder Leistungsvertrages (Auftragsvergabe). **Eine ohne Zustimmung begonnenes Vorhaben kann nicht gefördert werden.**

e) dass bekannt ist, dass von den Angaben in diesem Antrag die Bewilligung, Gewährung, Rückforderung, Weitergewährung oder das Belassen der Zuwendung abhängen. Falsche Angaben sind damit subventionserhebliche Tatsachen im Sinne des § 264 des Strafgesetzbuches. Unrichtige Angaben können als Subventionsbetrug bestraft werden. Dies gilt auch für im Rahmen des Verwendungsnachweises vorzulegende Rechnungen und Verträge sowie die Verletzung von Mitteilungspflichten. Der/die Antragsteller*in versichert daher, alle Angaben vollständig und wahrheitsgetreu gemacht zu haben.

f) dass bekannt ist, dass für die Bewilligung und das Bewilligungsverfahren die VV zu § 44 LHO einschl. Anlagen gelten und diese anerkannt werden.

g) dass er/sie damit einverstanden ist, dass die Landesregierung den Ausschüssen des Parlaments Namen sowie Höhe und Zweck der ihm/ihr gewährten Zuwendung in vertraulicher Weise bekannt gibt.

h) dass bekannt ist, dass die aus dem Antrag ersichtlichen Daten von der zuständigen Behörde im Saarland auf Datenträger gespeichert und in anonymer Form für Zwecke der Statistik und der Erfolgskontrolle der Förderung verwendet werden.

9. Dem Antrag sind beizufügen (als pdf-Datei oder schriftlich per Post):

- a) Lageplan und sonstige Planunterlagen (Entwurfsplanung),
- b) Baubeschreibung oder Erläuterungsbericht,
- c) Erklärung über Vorsteuerabzugsberechtigung (soweit erforderlich),
Stellungnahmen des zuständigen Behindertenbeauftragten, der Behindertenbeiräte oder des entsprechenden Verbands im Sinne des § 15 Abs. 3 BGG, des Aufgabenträgers und der betroffenen Verkehrsunternehmen, dass die Haltestelle nach Abschluss der Maßnahme vom Verkehrsunternehmen barrierefrei bedient werden kann und sein Personal entsprechend instruiert ist,
- d) aktuelle Kostenermittlung,
- e) seitens der Kommune eine Einordnung (Auflistung) ihrer Haltestellen in Prioritätenstufen, deren Spanne von vordringlichem bis zu langfristigem Bedarf reichen kann,
- f) Anmeldung der Vorhaben beim Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Saarland (folgende Daten sind anzumelden: Name der Haltestelle, Lage (Gemeinde, Straße, Hausnummer), Baubeginn, voraussichtlicher Bauabschluss und Ansprechpartner),
- g) die auf der Internetseite publizierten Checklisten im Rahmen der Antragstellung (https://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/verkehr/informationen/mobilitaetsfoerderung/nmob/nmob_barrierefreiheit/nmob_barrierefreiheit.html).
- h) Gemäß Nr. 3.4 VV-P-GK sind Anträge ab einer beantragten bzw. zu gewährenden Zuwendung über 50.000 EUR von der Kommunalaufsichtsbehörde zu prüfen. Das Ergebnis der Prüfung ist als Stellungnahme dem Antrag beizufügen. Bei Fortführungsmaßnahmen kann auf frühere Unterlagen (frühere Anträge, Zuwendungsbescheide) verwiesen werden.

Die Bewilligungsbehörde kann ggf. weitere Unterlagen nachfordern, soweit dies für die Beurteilung des Vorhabens erforderlich ist.

Ich/Wir versichere(n) die Richtigkeit und Vollständigkeit der gemachten Angaben und der beigefügten Unterlagen.

10. Bestätigung der DIN Konformität der im Rahmen der Antragstellung eingereichten Unterlagen

Die rechtliche Verpflichtung zur vollständigen Barrierefreiheit wird durch allgemein anerkannte und geltende Regeln der Technik sowie weitere aktuelle Regelwerke und Veröffentlichungen konkretisiert. Im Wesentlichen sind derzeit zu berücksichtigen:

- E- DIN 18040-3: Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum
- DIN 32984: Bodenindikatoren im öffentlichen Raum
- DIN 32975: Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung.

Hiermit bestätige ich, dass die bei Antragstellung eingereichten Unterlagen den o. g. rechtlichen Bedingungen zur Erreichung der vollständigen Barrierefreiheit meiner Baumaßnahme entsprechen.

- DIN-Normen wurden bei der im Rahmen der Antragstellung eingereichten Unterlagen berücksichtigt
- DIN-Normen wurden bei der im Rahmen der Antragstellung eingereichten Unterlagen **nicht** berücksichtigt

Ort, Datum

Unterschrift

Katalog DIN-Konformität der Baumaßnahme

– Richtlinie NMOB-Barrierefreiheit –

Stand April 2024

Aktenzeichen (falls vorhanden)	-----		
Gemeinde	-----	Gemeindeteil	-----
Name der Haltestelle (Bezeichnung nach Saarfahrplan)	-----	Fahrtrichtung	-----
Ortslage	<input type="checkbox"/> innerorts <input type="checkbox"/> außerorts	<input type="checkbox"/> mit besonderem Bedarf (nahe Krankenhaus, Altenheim, Einrichtung für Menschen mit Behinderung usw.)	
Haltestellenform	<input type="checkbox"/> Buskap <input type="checkbox"/> Fahrbahnrand <input type="checkbox"/> Busbucht <input type="checkbox"/> andere, nämlich -----		
Ausbaulänge Haltestelle	----- Meter		
max. Höhe der Haltekante	<input type="checkbox"/> 22 cm <input type="checkbox"/> 18 cm <input type="checkbox"/> 16 cm <input type="checkbox"/> differenzierte Höhe		
Ausbaulänge Haltekante (Busbord, maximale Höhe)	<input type="checkbox"/> über die gesamte Länge <input type="checkbox"/> verkürzter Ausbau (9,00 m) <input type="checkbox"/> Kissen (5,00 m) <input type="checkbox"/> andere Länge: ----- Meter		
Breite der Wartefläche	----- Meter		
Bedienende Fahrzeuge	<input type="checkbox"/> Gelenkbus <input type="checkbox"/> Dreiachser (15 m) <input type="checkbox"/> Solobus (ca. 12 m) <input type="checkbox"/> Midibus (ca. 10 m) <input type="checkbox"/> Kleinbus (8+1 Sitzplätze) <input type="checkbox"/> Kleinbus (mehr als 8+1 Sitzplätze)		
Anzahl Türen (maßgebendes Fahrzeug)	<input type="checkbox"/> 3 Türen <input type="checkbox"/> 2 Türen		
Bedienungshäufigkeit	----- Abfahrten je Stunde bzw. ----- Abfahrten am Tag (wenn kein Taktfahrplan)		
Bedienung durch (Verkehrsunternehmen)	-----		

Hinweise zur Bearbeitung des Katalogs „DIN-Konformität der Baumaßnahme“

1	Die Checkliste ist in 10 Teilbereiche (= Tabellenüberschriften) untergliedert.
2	Den einzelnen Teilbereichen sind jeweils Qualitätsziele zugeordnet. Qualitätszielen sind Anforderungen zugeordnet. Die Anforderungen eines Teilbereichs sind erfüllt, wenn alle Qualitätsziele erfüllt sind, d. h., das runde Markierungsfeld („Kästchen“) in der letzten Spalte mit einem Haken versehen ist.
3	Ist eine Spalte auf der rechten Seite mit einer gestrichelten Linie umrandet, besteht eine Entweder-ODER-Abfrage für die Anforderung (siehe Nr. 4 und Nr. 5).
4	Ist die einzelne Anforderung erfüllt (bzw. das Element ist nicht vorhanden), wird direkt im Kästchen „Anforderungen“ (bzw. „Qualitätsziel“, je nach Ebene der Abfrage) ein Haken gesetzt.
5	Ist die Anforderung nicht erfüllt (bzw. ist das Element vorhanden), müssen die darunter aufgeführten (alternativen) Anforderungen erfüllt sein. Nur, wenn alle Anforderungen erfüllt sind (mit Haken versehen sind), kann in im Kästchen der nächsten Spalte und abschließend beim Qualitätsziel ein Haken gesetzt werden. Werden Qualitätsziele einzelner Teilbereiche nicht erreicht, ist dies im entsprechenden Freitextfeld unten in der Tabelle nachvollziehbar zu begründen.

Beispiel 1

Beispiel 2

1 Teilbereich

Wartefläche	
Qualitätsziel	Anforderungen
Ausreichende Breite der Wartefläche für Einsatz der Klapprampe	Breite ≥ 250 cm im Bereich der Halteposition der Tür 2 ODER
	Breite ≥ 150 cm (wenn < 250 cm) im Bereich der Halteposition der Tür 2 UND
	Höhe der Haltekante 22 cm
Anrampungen mit barrierefreien Längsneigungen und außerhalb von Türpositionen	Anrampungen max. 6 % bzw. in Ausnahmen max. 12 % auf max. 1.00 m UND
	keine Anrampungen an den Haltepositionen der Bustüren

2 Qualitätsziele

2 Anforderungen

2 Qualitätsziele (müssen erfüllt sein)

Wartefläche	
Qualitätsziel	Anforderungen
Ausreichende Breite der Wartefläche für Einsatz der Klapprampe	Breite ≥ 250 cm im Bereich der Halteposition der Tür 2 ODER
	Breite ≥ 150 cm (wenn < 250 cm) im Bereich der Halteposition der Tür 2 UND
	Höhe der Haltekante 22 cm
Anrampungen mit barrierefreien Längsneigungen und außerhalb von Türpositionen	Anrampungen max. 6 % bzw. in Ausnahmen max. 12 % auf max. 1.00 m UND
	keine Anrampungen an den Haltepositionen der Bustüren

3 Entweder-ODER-Abfrage: Erste Anforderung erfüllt bzw. Element nicht vorhanden (\rightarrow **4**)

ODER weitere Anforderungen müssen erfüllt sein (\rightarrow **5**)

Barrierefreie Erreichbarkeit und Zugänglichkeit der Haltestelle

Qualitätsziel	Anforderungen		
Barrierefreie Zuwegung zur Wartefläche an mindestens einer Seite	Anschluss der Wartefläche an eine Zuwegung an mind. einer Seite UND	<input type="checkbox"/>	○
	Zuwegung ohne Schwellen und Stufen > 3 cm UND	<input type="checkbox"/>	
	hindernisfrei nutzbare Breite ≥ 180 cm UND	<input type="checkbox"/>	
	Durchgangsbreiten an punktuellen Engstellen ≥ 90 cm (neben Fahrbahnen) UND	<input type="checkbox"/>	
	lichte Höhe ≥ 225 cm UND	<input type="checkbox"/>	
	Längsneigung ≤ 3 % bzw. Längsneigung ≤ 6 % und mind. alle 10 Meter ein Zwischenpodest (Länge ≥ 150 cm, Längsneigung ≤ 3 %) UND	<input type="checkbox"/>	
	Querneigung ≤ 2 % mit Längsneigung bzw. ≤ 2,5 % ohne Längsneigung UND	<input type="checkbox"/>	
	Oberfläche befestigt, eben und erschütterungsarm berollbar, rutschhemmend (SRT > 55 bzw. R11)	<input type="checkbox"/>	
Barrierefreie Querungsstellen (in Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten)	keine Querungsstelle im Rahmen des Förderverfahrens zu berücksichtigen ODER	<input type="checkbox"/>	
	barrierefreie Querungsstelle (gemeinsame oder getrennte Querungsstelle gemäß DIN 18040-3)	<input type="checkbox"/>	
Begründung bzw. Erläuterung, wenn ein Qualitätsziel nicht erreicht wird			

Wartefläche

Qualitätsziel	Anforderungen			
Stufenlos zugängliche, befestigte Wartefläche mit ausreichender Bewegungsfläche und genügend Kopffreiraum	keine Schwellen und Stufen > 3 cm UND	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
	Oberfläche befestigt UND	<input type="checkbox"/>		
	eben und erschütterungsarm berollbar (z. B. keine bruchrauen Steine) UND	<input type="checkbox"/>		
	rutschhemmend (SRT > 55) UND	<input type="checkbox"/>		
	Bewegungsfläche 150 cm x 150 cm längs der gesamten Haltekante UND	<input type="checkbox"/>		
	lichte Durchgangsbreite überall ≥ 90 cm UND	<input type="checkbox"/>		
	lichte Höhe über der gesamten Wartefläche ≥ 225 cm	<input type="checkbox"/>		
Ausreichende Breite der Wartefläche (ggf. Einsatz der Klapprampe)	Breite der Wartefläche ≥ 250 cm im Bereich der Halteposition der Tür 2 (Klapprampe zzgl. Bewegungsfläche 150 cm x 150 cm vor der Klapprampe) ODER		<input type="checkbox"/>	
	Breite 150 cm ≤ b < 250 cm im Bereich der Halteposition der Tür 2 UND	<input type="checkbox"/>		
	Höhe der Haltekante 22 cm	<input type="checkbox"/>		
Anrampungen mit barrierefreien Längsneigungen und außerhalb von Türpositionen	Anrampungen max. 6 % bzw. in Ausnahmen max. 12 % auf max. 1.00 m UND	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	keine Anrampungen an den Haltepositionen der Bustüren	<input type="checkbox"/>		
Begründung bzw. Erläuterung, wenn ein Qualitätsziel nicht erreicht wird				

Bodenindikatoren

Qualitätsziel		Anforderungen			
Visuell und taktil kontrastreiche Kennzeichnung der Haltestelle, des Einstiegsbereichs und des Sicherheitsraums längs der Haltestellenkante	Auffindestreifen	Rippenstruktur, in Hauptgehrichtung, mind. 60 cm tief UND	<input type="checkbox"/>	○	
		über die gesamte Gehwegbreite, Abstand zur Bordkante 30 cm UND	<input type="checkbox"/>		
		Rutschhemmung R11 nach DIN EN 16165	<input type="checkbox"/>		
	Einstiegsfeld	Haltestellenlage außerorts bzw. innerorts und Wartefläche < 250 cm ODER			
		Rippenstruktur, parallel zur Bordkante UND	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
		Abmessung 90 cm x 120 cm, Abstand zur Bordkante 30 cm UND	<input type="checkbox"/>		
		Rutschhemmung R11 nach DIN EN 16165	<input type="checkbox"/>		
	Leitstreifen	Haltestellenlage außerorts ODER			
		Rippenstruktur, parallel zur Bordkante, Breite b = 30 cm UND	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
		längs der gesamten Haltekante, Abstand zur Bordkante mind. 60 cm UND	<input type="checkbox"/>		
		Rutschhemmung R11 nach DIN EN 16165	<input type="checkbox"/>		
	Begleitstreifen	taktiler und visueller Kontrast der Bodenindikatoren zum umgebenden Belag ohne Begleitstreifen gegeben ODER			
		Begleitstreifen neben allen Bodenindikatoren, mind. b ≥ 30 cm, beidseitig UND	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
eben und erschütterungsarm berollbar, Rutschhemmung SRT > 55		<input type="checkbox"/>			

Begründung bzw. Erläuterung, wenn ein Qualitätsziel nicht erreicht wird

Haltestellenmast/Haltestellenschild

Qualitätsziel	Anforderungen		
Platzierung Haltestellenmast ohne Einschränkung funktionaler Anforderungen	kein Haltestellenmast im Bereich der Wartefläche (z. B. Haltestellenschild auf Fahrgastunterstand o. Ä.) ODER		○
	Durchgangsbreite zwischen Haltestellenmast und Grundstücksgrenze/Einbauten mind. 90 cm UND	<input type="checkbox"/>	
	Abstand des Haltestellenmastes zu Bodenindikatoren mind. 60 cm	<input type="checkbox"/>	
Deutliche Kennzeichnung der Haltestelle und des Parkverbots	Parkverbot wirkt auf die gesamte Haltestellenlänge (Z 224 StVO ggf. durch ergänzende Verkehrszeichen bzw. Grenzmarkierung verdeutlicht gemäß Leitfaden)	<input type="checkbox"/>	
Begründung bzw. Erläuterung, wenn das Qualitätsziel nicht erreicht wird			

Fahrgastinformation (statisch)

Qualitätsziel	Anforderungen		
Räumlich zugängliche Fahrgastinformation in geeigneter Anbringungshöhe und leserlicher Schrift	stufenlos erreichbar UND	<input type="checkbox"/>	○
	mittlere Lesehöhe 130 cm (Montagehöhe 100 cm bis 160 cm) UND	<input type="checkbox"/>	
	Bewegungsfläche davor 150 cm x 150 cm (bzw. Breite in Fahrtrichtung 120 cm, wenn seitliche Anfahrt möglich) UND	<input type="checkbox"/>	
	geeignete Schrift gemäß DIN 1450 UND	<input type="checkbox"/>	
	Schriftgröße idealerweise mind. 13 pt bzw. mind. 9 pt (DIN A4)	<input type="checkbox"/>	
Abfallbehälter stört nicht	kein Abfallbehälter gem. § 32 Abs. 2 Nr. 3 BOKraft vorhanden ODER	<input type="checkbox"/>	
	Abfallbehälter nicht unterhalb des Fahrplanaushangs angebracht (z. B. an eigenem Mast)	<input type="checkbox"/>	
Begründung bzw. Erläuterung, wenn ein Qualitätsziel nicht erreicht wird			

Sitzgelegenheiten

Qualitätsziel	Anforderungen
Barrierefreie Sitzmöglichkeiten bei Bedarf (in Abhängigkeit der betrieblichen bzw. örtlichen Randbedingungen)	keine Sitzgelegenheiten vorhanden ODER
	Höhe der Sitzflächen 46 cm bis 48 cm UND <input type="checkbox"/>
	waagerechte Sitzfläche UND <input type="checkbox"/>
	mind. teilweise Arm- und Rückenlehnen <input type="checkbox"/>
Begründung bzw. Erläuterung, wenn das Qualitätsziel nicht erreicht wird	

Fahrgastunterstand

Qualitätsziel	Anforderungen		
kein Fahrgastunterstand vorhanden ODER			
Zugänglicher und visuell und taktil wahrnehmbarer Fahrgastunterstand	keine Schwellen und Stufen > 3 cm UND	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Durchgang zwischen Fahrgastunterstand und Bordkante mind. 150 cm UND	<input type="checkbox"/>	
	einbaufreie Aufstell- und Bewegungsfläche mind. 150 cm x 150 cm (nicht vor Sitzgelegenheiten usw.) UND	<input type="checkbox"/>	
	lichte Höhe mind. 225 cm UND	<input type="checkbox"/>	
	visuell kontrastreiche Gestaltung des Rahmens (kein „Ton-in-Ton“ zur Umgebung) UND	<input type="checkbox"/>	
	Begrenzungselemente taktil ertastbar (max. 15 cm über der Oberfläche endend)	<input type="checkbox"/>	
Visuell wahrnehmbare Markierung transparenter Flächen	keine transparenten Flächen vorhanden ODER		<input type="checkbox"/>
	Höhe Markierungsstreifen ≥ 8 cm, über die gesamte Breite der markierten Fläche UND	<input type="checkbox"/>	
	obere Markierung $120 \text{ cm} \leq h \leq 160 \text{ cm}$ über Oberfläche UND	<input type="checkbox"/>	
	untere Markierung $40 \text{ cm} \leq h \leq 70 \text{ cm}$ über Oberfläche UND	<input type="checkbox"/>	
	Wechselkontrast (helle und dunkle Markierung)	<input type="checkbox"/>	
Fahrgastinformation im Fahrgastunterstand zugänglich	keine Fahrgastinformation im Fahrgastunterstand ODER		<input type="checkbox"/>
	Fahrgastinformation frei zugänglich (z. B. nicht über Sitzgelegenheiten angebracht) UND	<input type="checkbox"/>	
	mittlere Lesehöhe 130 cm (Anbringungshöhe zwischen 100 cm und 160 cm)	<input type="checkbox"/>	
Begründung bzw. Erläuterung, wenn ein Qualitätsziel nicht erreicht wird			


Dynamischer Fahrgastinformationsanzeiger (DFI)

Qualitätsziel	Anforderungen
Dynamische Fahrgastinformation auffindbar und nutzbar im Zwei-Sinne-Prinzip	DFI nicht vorhanden ODER
	Mast/Taster stufenlos erreichbar UND <input type="checkbox"/>
	Abweigefeld, Noppenstruktur, mind. 60 cm x 60 cm, exzentrisch am Leitstreifen angelegt (gem. Musterlösung 1b bzw. DIN 32984 Bild 10a) UND <input type="checkbox"/>
	Auffindestreifen, Rippenstruktur parallel zum Leitstreifen, Tiefe mind. 60 cm (gem. Musterlösung 1b bzw. DIN 32984 Bild 10a) UND <input type="checkbox"/>
	akustisches Auffindesignal am Mast UND <input type="checkbox"/>
	Vorlesefunktion (auf Anforderung per Taster oder automatisiert) <input type="checkbox"/>
Begründung bzw. Erläuterung, wenn das Qualitätsziel nicht erreicht wird	

Beleuchtung

Qualitätsziel	Anforderungen
Helle, gleichmäßige und blendfreie Beleuchtung	keine Beleuchtung vorhanden ODER
	ausreichend helle, gleichmäßige sowie blendfreie Beleuchtung des Bussteigs und ggf. des Fahrgastunterstands <input type="checkbox"/>
Begründung bzw. Erläuterung, wenn das Qualitätsziel nicht erreicht wird	

Radverkehrsführung im Bereich der Haltestelle

Qualitätsziel	Anforderungen
konfliktfreie Radverkehrs- führung	kein Radweg (Gehwegniveau) im Bereich der Haltestelle ODER Radweg verläuft nicht über die Wartefläche oder zwischen Wartefläche und Gehweg oder hinter dem Fahrgastunterstand 
Begründung bzw. Erläuterung, wenn ein Qualitätsziel nicht erreicht wird	

1. Vollständigkeit der Antragsunterlagen

1	Vollständiges Antragsformular	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
2	Planunterlagen der Maßnahme	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
3	Regelprofil der Maßnahme	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
4	Stellungnahmen			
	kommunaler Beauftragte der Menschen mit Behinderung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Verkehrsunternehmen, die die geplanten Haltestellen bedienen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	ÖPNV-Aufgabenträger	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	> 50.000 € → STN Kommunalaufsicht	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	nicht erforderlich <input type="checkbox"/>
Hinweis: Ändert sich die Zuwendungssumme, muss bei einer Fördersumme > 50.000 € die STN der Kommunalaufsicht nachträglich eingefordert werden.				
5	Sachbericht/Baubericht der Maßnahme unter Berücksichtigung der unter Punkt 3.4 genannten grundsätzlichen Anforderungen (Leitfaden Stand April 2023)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
6	Bestätigung der DIN-Konformität	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
7	Fotos der aktuellen Haltestellen bzw. des Standortes mit Umgebung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
8	Kostenermittlung/Kostenschätzung (Leistungsverzeichnis / Leistungsbeschreibung)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
9	Anmeldung der Vorhaben beim Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Saarland (ZPS). Folgende Daten sind anzumelden: Name der Haltestelle, Lage (Gemeinde, Straße, Hausnummer), Baubeginn, voraussichtlicher Bauabschluss und Ansprechpartner	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

Datum und Unterschrift